

Ernte kommen Teising MÜ; „der Bauer hat sich auf dem *Dingmarkt* ... um eine feste *Arntdirn* geschaut“ LETTL Brauch 101.

[**Vater**]d. Dim., Lieblingstochter des Vaters, NB vereinz.: *s Vodadöanall* Zandt KÖZ.

WBÖ V,64.

[**Feld**]d. wie → [*Bau*]d.2, °OB, °NB vereinz.: *Fejd-dian* Haimhsn DAH; *da hat die Felddirn hinein gemußt ins Haus und alles waschen und wenden* O. KERSCHER, Brauchtum u. Leben in der Bauernstubn, Grafenau 1981, 42.

WBÖ V,64.

[**Vieh**]d. Stallmagd, OB vereinz.: *Viechdirn* Vogtarth RO; „gut einstreuen mußte ein *Rosser* oder eine *Viechdirn* können ... vorher sauber misten“ Viehhsn PA G. LOHMEIER, Wer Knecht ist, soll Knecht bleiben!, München 2000, 41; *Einer viech- oder haußdiern, die ... zû der arbeit taugennlich vnnnd geschickht ist* 1516 Landesord. 1516/1520 114.

WBÖ V,64.

[**Gans**]d., [**Gänse**]-, [**Gänselein**]- Gänsemagd, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°kloaner Knecht, kloane Dirn, Hutzerldirn und Ganserldirn* „die jüngsten am Hof“ Nandlstadt FS; *s Genzdiandl* Mittich GRI; „alsdann verdingte man den Balg, den fremden, zu einem Bauern als *Gänsdirn*“ CHRIST Werke 387 (Mathias Bichler).

WBÖ V,64.

[**Gassen**]d. Dim., sich viel auf der Straße herumtreibendes Mädchen, °OB, NB vereinz.: *°a Gassndeandl* Hirnsbg RO; „Ich war ein richtiges *Gassendirndl* ... am liebsten zog ich mit den Buben herum“ Reisbach DGF R. GRUBER, Wunderbare Kindertage, Rosenheim 2007, 170.

‡[**Gelten**]d. wohl Magd, die Geschirr spült: 2 *Geltendirnen im Spital* 1700 A. HUH, Gesch. des Spitales, der Kirche u. der Pfarrei z. hl. Geiste in München, München 1893, 109.

[**Gras**]d. junge Magd, die Futtergras schneidet u. sammelt: „Die *Grasderndl* kann man von den älteren *Grasweibern* ... unterscheiden, gehen gern barhäuptig“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwald-heimat 42.

[**Groß**]d. wie → D.1eß, °OB, °NB, °OP (v.a. S) mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°da Groußknecht hat voraus garwat wie a de Groußdirn vorn dro war*

Wackersbg TÖL; *°mai Großmutter woa nu a Groußdirn in Ammersricht* Ambg; „der Bauer ... betet vor ... wo die Dienstboten für sich essen, tut es die *Groußdirn*“ O. KERSCHER, Brauchtum u. Leben in der Bauernstubn, Grafenau 1981, 47. WBÖ V,64.

[**Haus**]d., [**Häuslein**]- Hausmagd, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Hausdirn* „Hilfe für die Bäuerin beim Brotbacken, der Wäsche“ Griesbach; *Als Ha(u)sdeandl ... hon i scho dreschn mejßn* KÖZ, VIT BJV 1954,200; *an Pfintzttag vor Penthecostes der Hausdirn geben an irem lon Lx [Pfg.]* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,151; *darinn hat sie den Siechen als ein Vih-Dirn als ein Hauß-Dirn| als ein Kuchel-Dirn 10. Jahr lang ... gedient* SELHAMER Tuba Rustica I,357.– Übertr.: *Hausdiandl* „Knaben, die Holztragen, Einkaufen und andere häusliche Hilfsarbeiten verrichten müssen“ Griesstätt WS.

WBÖ V,64.

[**Häuter**]d.: *°Heiddadianei* „armes, bemitleidenswertes Mädchen“ Reit i.W. TS.– Zu → *Häuter* 'altes, abgemagertes Pferd'.

[**Heim**]d. Magd, die im Tal bleibt: *D'Hoamdirn is a alt's Leut* M. SCHMIDT, H. NEUERT, Der Georgi-Thaler, o.O. [um 1855], 2.– Schnaderhüpfel: *Für an loadigen Knecht Is a Hoamdirndl g'recht, Aber a schneidiga Bua Steigt da Almhütt'n zua* südl. OB Bayer. Heimat 9 (1927) 13.

SCHMELLER I,1107.– WBÖ V,64.

[**Hennen**]d. Hühnermagd, °OB, °NB vereinz.: *s Henandiandl* „jüngste Magd“ O'audf RO; *°da Großknecht hots Essn aso owegschlundn, daß d Mütter- und Hennadirn net satt worn san* „weil er Anfang und Ende der Mahlzeit bestimmt hat“ Pilsting LAN; *Hennâ:dean* „Magd, die die Hühner versorgt (Futter, Nachzucht, Eier)“ CHRISTL Aichacher Wb. 139; *Hennendientl* Prüfening R 1683 VHO 59 (1908) 148.– Übertr.: *°Henerdeandl* „verächtlich für Mädchen“ Taufkchn EG.

WBÖ V,65.

[**Hüt**]d. Dim., jünge Viehhüterin, °NB vereinz.: *°s Hejtdeandl* M'rfels BOG; (*D'*) *Hejtdeandln aa* KÖZ, VIT BJV 1954,206.

[**Hüter**]d. Dim., dass., °OB, NB vereinz.: *°s Hiata-diandl* Parsbg MB; *a Hiatadeand'l rennt An'n Pfoarrer onni* LAUTENBACHER Ged. 29.

WBÖ V,65.